

139/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Drogenrazzia im Gesellenheim Zohmannngasse

Wenige Tage vor der Nationalratswahl führte eine Sondereinheit der Polizei im Gesellenheim Zohmannngasse in Favoriten die Drogenrazzia „Operation Spring II“ durch und nahm dabei einundzwanzig mutmaßliche Drogendealer fest. Dabei gingen die Sicherheitsbeamten mit äußerster Härte und Brutalität vor. Obwohl den Beamten Schlüssel angeboten wurden, wurden die Türen grundsätzlich eingetreten. Die Kritik der Regierungsverantwortlichen richtete sich aber nicht gegen des Verhalten der WEGA - Einsatzgruppe, sondern gegen die Leiterin dieses Gesellenheimes, die auch Jugendlichen aus Schwarzafrika Unterschlupf gewährte, um sie nicht vollkommen mittellos, obdachlos und erwerbslos der Straße zu überlassen.

Die Asylkoordination Österreich hat in ihrer Kampagne „Menschenrechte für Kinderflüchtlinge“ ausführlich auf die katastrophale Lage der unbegleiteten Minderjährigen, die als Flüchtlinge nach Österreich kommen, hingewiesen. Die auch von Österreich unterzeichnete Kinderrechtskonvention fordert ebenfalls von ihren Vertragsstaaten spezielle Betreuungseinrichtungen und Unterstützung. Sofern ihnen in Österreich nicht Asyl gewährt wird, landen sie in der Regel in der Schubhaft. Können sie nicht abgeschoben werden, werden sie in Österreich lediglich als Mittellose und Obdachlose geduldet, erhalten jedoch keine Aufenthaltsstatus. Eine Situation, die diese Jugendlichen zu leichten Opfern krimineller Banden machen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Von wem und aufgrund welcher Umstände wurde der Einsatztermin der Drogenrazzia im Gesellenheim Zohmannngasse (wenige Tage vor der Wahl) festgelegt?
2. Welche Mengen an Suchtgift wurden bei dieser Drogenrazzia beschlagnahmt?

3. Wieviele Personen wurden bei dieser Drogenrazzia festgenommen?
4. Wieviele davon befinden sich noch in U - Haft bzw werden verurteilt?
5. Wieviele von dem bei dieser Drogenrazzia festgenommenen Personen waren Jugendliche (19. Lebensjahr noch nicht vollendet)?
6. Wieviele von den festgenommenen Personen hatten einen Asylantrag gestellt?
7. In wievielen Fällen davon wurde der Asylantrag abgelehnt?
8. In wievielen Fällen davon konnten diese Personen aus welchen Gründen auch immer nicht abgeschoben werden und hatten deshalb in Österreich keinen legalen Aufenthaltsstatus, sondern wurden nur ohne finanzielle Unterstützung und Unterkunft geduldet?
9. Warum hatte die WEGA - Einsatztruppe bei der Drogenrazzia die Türen nicht mit den angebotenen Schlüsseln aufgesperrt sondern eingetreten?
10. Welcher Schaden ist durch die Drogenrazzia im Gesellenheim Zohmannngasse entstanden?
11. Wieviele Türen wurden durch das Eintreten beschädigt?
12. Wie hoch belaufen sich die Kosten dieses Einsatzes?
13. Wer bezahlt den Schaden, der durch die Drogenrazzia im Gesellenheim Zohmannngasse entstanden ist?
14. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Jugendlichen, die in Österreich als unbegleitete Minderjährige um Asyl ansuchen, grundsätzlich Bundesbetreuung gewährt wird?
15. Wenn nein, warum nicht?
16. Gab es für die WEGA - Einsatzgruppe aufgrund der gegenständlichen Drogenrazzia eine Erfolgsprämie?
17. Wenn ja, in welcher Form?